



Spěchowańske towaristwo za serbsku rěc w cerkwi z. t.  
Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V.

c/o Droga Gertraudy/Gertraudtenstraße 1  
D-03046 Chóšebuz/Cottbus

*„Ja cu was troštowaś, kaž maś troštujo.“*  
[Jezajas 66, 13]

## **Rozpšawa aktiwitow lěta 2015/Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016**

Auf der Jahresversammlung des Spěchowańske towaristwo za serbsku rěc w cerkwi z. t./Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. am 26.11.2016 konnte eine positive Bilanz der Arbeit des Fördervereins und der kirchlichen Arbeitsgruppe Wendischer Gottesdienst/Kupka serbska namša im Jahr 2016 gezogen werden. Die große Zahl der Aktivitäten sind alle auf der neuen Internetseite [www.serby.ekbo.de](http://www.serby.ekbo.de) aufgeführt und mit Bildmaterial versehen. Mit dem Umzug von den alten Internetseiten des Kirchenkreises, wo auch die wendische Gemeinde präsent war, auf die neuen Seiten unter dem Dach der EKBO gelang eine Steigerung der Qualität. In der Zukunft wird die Zweisprachigkeit der Ankündigungen noch weiter ausgebaut, die aus Zeitgründen bisher zu kurz kam. Die enge Verzahnung des Internetauftritts mit dem EKBO-Design ist ein äußeres Zeichen für die stärkere Sichtbarkeit der wendischen Christen. Es besteht eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Konsistorium, dem Kirchensprengel und den Kirchenkreisen.

Die Verteilung eines Plakates des Förderverein mit der Jahreslosung in den Gemeinden der Niederlausitz ist inzwischen eine Tradition geworden. Die zweisprachige Gestaltung mit dem von der Grafikerin A. Piniekojc gewählten Bildmotiv für 2016 fand großen Anklang und wird als guter Einstieg in die Präsenz der wendischen Sprache in den Gemeinden empfunden.

Fortgesetzt wurde die Herausgabe des wendischen Kirchenblattes für die niederlausitzer Gemeinden „Nowy wósadnik“. Zu Ostern erschien Nr. 2 und zum Beginn

---

Spěchowańske towaristwo za serbsku rěc w cerkwi z. t./Verein für die Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V., [www.serby-ekbo.de](http://www.serby-ekbo.de), [wendischer.kirchenverein@gmail.com](mailto:wendischer.kirchenverein@gmail.com) pśedsedař/Vorsitzender:

priv. doc. dr. habil. Hartmut S. Leipner, [hartmut.leipner@gmail.com](mailto:hartmut.leipner@gmail.com), ☎ +49 174 6997743

bankowy zwisk/Bankverbindung: dostawař/Empfänger: Wendischer Foerdereverein, IBAN DE21 1805

0000 3302 1228 44 (žarjawnica Spjewja-Nysa/Sparkasse Spree-Neiße), BIC WELADED1CBN, wužywański zaměr/Verwendungszweck: Zuwendung .../Beitrag [Jahr] Wendischer Foerdereverein

des Reformationsjahres zum 31.10.2016 Nr. 3. Während österliche Themen im 2. Heft auf Wendisch behandelt wurden, ist das 3. Heft eine Sonderausgabe zur Reformation. Auf 36 Seiten beschäftigt es sich mit der Geschichte der Reformation bei den Wenden, wozu insgesamt sieben Autoren gewonnen werden konnten. Die Hefte werden in den Gemeinden zur Förderung der wendischen Sprache kostenlos verteilt. Die nächste Ausgabe ist für Januar 2017 vorgesehen mit einer Übersicht über die Planungen im Jahr des Reformationsjubiläums.

Der „Nowy wósadnik“ ergänzt die regelmäßige Pressearbeit mit der Kirchenseite „Pomagaj Bog“ in der Wochenzeitung Nowy Casnik, die einmal monatlich mit redaktionellen Beiträgen zu aktuellen Ereignissen, einem Kommentar und einer Bibelauslegung erscheint. Verstärkt wurden im vergangenen Jahr Beiträge auf Wendisch in der obersorbischen Zeitschrift „Pomhaj Bóh“ (Bautzen) publiziert.

Eine Konstante der Arbeit des Fördervereins und der Kupka serbska namša sind die Rundfunkandachten im Sorbischen Programm des RBB, die sonntags und als Wiederholung mittwochs ausgestrahlt wurden.

Die Zahl der wendischen Gottesdienste ist mit 11 im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich geblieben. Deutlich erhöht hat sich aber die Zahl der Gottesdienstbesucher. Kumuliert waren es deutlich über 800, die an einem wendischen Gottesdienst teilnahmen. Die durchschnittliche Zahl pro Gottesdienst lag im Jahr 2016 bei 76 (2015 waren es 53, 2014 68). Auch längerfristig gesehen ist kein Absinken der Besucherzahlen von wendischen Gottesdiensten zu sehen.

Einige Gottesdienste waren besondere Höhepunkte. Zu Laetare (6.3.2016) feierten wir mit Generalsuperintendenten M. Herche der 50. wendischen Gottesdienst neuerer Zeit in der Stadt Cottbus/Chóšebuz. Ein wendischer Taufgottesdienst mit dem wendischen Seelsorger I. Kšénka fand zu Ostern mit Übertragung durch den RBB-Rundfunk in Peitz/Picnjo statt. Pfarrerin K. Köhler gestaltete erstmalig allein einen wendischen Gottesdienst am 10.4.2016 in Dissen/Dešno, wobei besonders die Einbeziehung junger Leute hervorgehoben werden muss.

Erstmalig wurde ein Wendisches/Sorbisches Heimatfest der Domowina auch mit einem Gottesdienst gefeiert. In Jänschwalde/Janšojce wurden am 21.8.2016 mehr als 200 Gottesdienstbesucher verzeichnet. Der Festgottesdienst war Anlass zur Präsentation des neues Jugendliederbuches „Tyca“ (Regenbogen), an dem eine Arbeitsgruppe des Fördervereins mehrere Jahre gearbeitet hatte. Bereits während des Heimatfestes konnte

eine große Zahl dieser Liederbücher verkauft werden, wozu sicher auch die Vorstellung einiger Lieder während des Bühnenprogramms beitrug. Hervorzuheben ist, dass die Zusammenarbeit mit den Organisatoren des Festes sehr konstruktiv war, so dass eine sehr gute Integration des Kirchenprogramms in die Gesamtgestaltung des Festes gelang.

2016 war die wendische Gemeinde auch wieder auf der ökumenischen Nacht der offenen Kirchen in Cottbus/Chóšebuz präsent. Der Liedermacher B. Pittkunings stellte sich in der Kirche der Methodisten mit einem sorbisch-deutschen Programm vor und erzählte aus der Geschichte der Wenden/Sorben.

Hervorzuheben ist, dass die Anfragen von deutschen Pfarrern und Predigern an die Kupka serbska namša zugenommen haben, ihre Gottesdienste mit einer Tageslosung, einer Lesung etc. auf Wendisch zu unterstützen. Hierbei gelingt es, Jugendliche aus den Ortsgemeinden, die Niedersorbisch in der Schule lernen, einzubeziehen. Als Beispiel dafür sei der ökumenische Gottesdienst am 31.10.2016 in der Oberkirche St. Nikolai in Cottbus/Chóšebuz genannt, wo die jetzige Medizinstudentin M. Groschyschka aus Cottbus-Sielow/Žylow Psalm und Evangelium auf Wendisch las. Zum Spreewaldkirchentag in Werben/Wjerbno gab es ein zweisprachiges Programm, das Liedstrophen auf Deutsch und Wendisch enthielt. Es war zu vernehmen, dass von den über 300 Kirchgängern besonders junge Leute die wendischen Strophen mitsangen.

Der evangelische Kirchentag in Schleife am 28./29.5.2016 unter dem Motto „Sie bleiben aber beständig“ gestaltete sich als ein fröhliches Fest von wendischen/sorbischen Christen aus allen Teilen der Lausitz. Der Festgottesdienst, der durch den MDR live übertragen wurde, wurde obersorbisch, niedersorbisch und im Schleifer Dialekt abgehalten.

Für alle Gottesdienste wird ab 2016 ein Fahrdienst angeboten, um insbesondere älteren Gottesdienstbesuchern die Möglichkeit der Teilnahme an wendischen Gottesdiensten zu ermöglichen. Darüber hinaus wurde auch an die Kinder gedacht und die Angebote wendischer Kindergottesdienste ausgedehnt.

Die Arbeit an der Wendischen Bibel wurde gemeinsam mit dem Sorbischen Institut fortgesetzt. Die Textfassung wurde 2016 fertig korrigiert. Die redaktionelle Schlussbearbeitung wird im nächsten Jahr abgeschlossen sein. Der Herausgabe einer Druckausgabe 2018, dem Jahr des 150. Jahrestages der letzten Ausgabe, kann damit

mit großer Hoffnung entgegengesehen werden.

In der Vorbereitung der Neuausgabe einer Wendischen Bibel haben wir die Bibelarbeit in wendischer Sprache verstärkt. In einer vierteiligen Serie unter dem Titel „Rožmějoš, což lazujoš?“ (Verstehst du, was du liest?) geht es darum, das Verständnis von biblischen Redewendungen zu wecken und Diskussionen zu theologischen Themen auf Wendisch zu führen. Die Veranstaltungen werden gemeinsam vom Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche und der Schule für niedersorbische Sprache und Kultur geplant und durchgeführt.

Wendische Christen haben sich aktiv in die laufenden Diskussionen zur Zukunft der Lausitz und den Strukturveränderungen eingebracht. Das wurde in einer Veranstaltung des Kirchenkreises Cottbus/Chóšebuz in Peitz/Picjno an 8.9.2016 deutlich, wo es um Zukunftsbilder für das Kraftwerk Jänschwalde und die Gegend ging. Ebenso waren Vorstandsmitglieder des wendischen Kirchenvereins auf einem Forum am 29.11.2016 in Schleife/Slěpo präsent und brachten sich in die Diskussionen ein. Die Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit, das neue Plakat mit der Jahreslosung 2017 zu präsentieren.

Im Laufe des Jahres prägten weitere Veranstaltungen das Leben der wendischen Gemeinde. Sehr berührend und herzlich gestaltete sich der Abschied vom Prediger der landeskirchlichen Gemeinschaft und wendischen Seelsorger Georg Frahnow, der unter Teilnahme einer Vielzahl von Wenden der Niederlausitz am 22.1.2016 in Wittenberge beigesetzt wurde. Am 23.4.2016 wurde der 100. Geburtstag des wendischen Pfarrers Herbert Nowak an seinem Grab und mit einer Zusammenkunft im Internat des Niedersorbischen Gymnasiums gedacht.

Zur Planung der anstehenden Aufgaben traten die Kupka serbska namša und der Vorstand des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche regelmäßig zusammen. Beide Organisationen sind im Sorben/Wenden-Beirat der EKBO vertreten, der sich am 3.5.2016 neu konstituierte. Ein Treffen wendischer/sorbischer Prediger fand am 19.4.2016 in Schleife/Slěpo statt. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Aktivitäten der sorbischen Pfarrerin J. Malinkowa aus Schleife/Slěpo in diesem Bericht nicht erfasst sind. Mit ihr finden aber regelmäßig Absprachen zu gemeinsamen Aktivitäten statt.

Die Diskussionen zur Entwicklung eines Zusammenschlusses wendischer Christen in der EKBO wurden in vielen Einzelgesprächen weitergeführt. In der Darstellung des

Vorsitzenden des Fördervereins auf der Mitgliederversammlung am 26.11.2016 wurde deutlich, dass noch weiterer Diskussionsbedarf besteht, bis über eine Organisationsform der „Wendischen Gemeinde“ befunden werden kann.

*Karlunt S. Leipner*

Vorsitzender des Spěchowańske towaristwo za serbsku rěc w cerkwi z. t./Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V.

W Chóšebuzu, 15.12.2016